

Herr Keuenhof erläutert, dass aufgrund eines Antrages des Gemeindesportbundes zur Änderung der Zulassungskriterien für die Eitorfer Vereine eingehende Beratungen in allen Fraktionen stattgefunden haben. Er dankt allen Beteiligten, die dazu beigetragen haben, dass nunmehr ein einvernehmlicher Lösungsvorschlag vorgelegt werden könne, insbesondere danke er der Verwaltung, die viele Stunden nach der normalen Geschäftszeit des Rathauses mit dem Ausschuss und den Vertretern der Vereine verhandelt habe.

Da eine Vielzahl an Vereinsvertretern anwesend ist, lässt Herr Keuenhof darüber abstimmen, die Vertreter der Vereine als Sachverständige anzusehen, so dass diese Gelegenheit haben, sich zu der Angelegenheit zu äußern. Der Ausschuss erklärt sich hiermit einstimmig einverstanden.

Herr Nohl erläutert, dass der Gemeindesportbund im Sommer 2005 einen Antrag gestellt habe, die Vergaberichtlinien für die Vergabe der Getränkestände zur Eitorfer Kirmes dahingehend zu ändern, dass zum einen die sporttreibenden Vereine, die Jugendarbeit betreiben, besser als bisher berücksichtigt werden, und die Gesangvereine und die Vereine, die im Rettungsdienst oder in der Alten- oder Jugendbetreuung tätig seien, denen gleichgestellt werden sollen. Zum anderen sollen die Privilegien der beiden Eitorfer Gesangvereine aufgegeben werden und eine Gleichbehandlung dieser Vereine erfolgen.

Der Antrag des Gemeindesportbundes wurde in der Sitzung des Markt- und Kirmesausschusses im September 2005 beraten. Die CDU habe jedoch einen Antrag auf Vertagung gestellt, da weiterer Beratungsbedarf in den Fraktionen bestanden habe.

Anmittelbar nach der MKA-Sitzung sei ein gemeinsamer Antrag der beiden Eitorfer Gesangvereine bei der Verwaltung eingegangen mit dem Ziel, die bisherige Regelung aufgrund der besonderen Verdienste, die beide Vereine in den vergangenen Jahren erworben haben, beizubehalten. Gleichzeitig sollten alle Vereine aus den Nebenorten vom Auswahlverfahren ausgeschlossen werden.

Aufgrund der vorliegenden Anträge des Gemeindesportbundes und der beiden Gesangvereine habe es eine Sitzung in der Arbeitsgruppe, die aus Mitgliedern des Markt- und Kirmesausschusses und Vertretern der Verwaltung bestehe, gegeben. In dieser Sitzung habe Frau Jüdes-Dressen den Vorschlag unterbreitet, alle Eitorfer Vereine zu berücksichtigen, die die bisherigen Kriterien (Eintragung in das Vereinregister und Nachweis der Gemeinnützigkeit durch Steuerbefreiungsbescheid des Finanzamtes) erfüllen. Diese Vereine sollen jedoch anders berücksichtigt werden als die sogenannten privilegierten Vereine. Es solle in zwei Gruppen unterschieden werden, zum einen die Vereine, die nur die vorgenannten Voraussetzungen erfüllen, zum anderen die Vereine, die die Kriterien, die der Gemeindesportbund vorgeschlagen habe, erfüllen.

6 Standplätze sollen an die sogen. privilegierten Vereine, 1 Standplatz an die übrigen Vereine vergeben werden, so dass die Vereine, die im Sinne der Kultur- und Jugendarbeit bzw. der Altenbetreuung mehr leisten, bevorzugt berücksichtigt werden sollen, in dem diese Vereine in einen kürzerem Zeitabstand einen Standplatz erhalten als die anderen Vereine.

Zudem machte Frau Jüdes-Dressen den Vorschlag, den beiden Eitorfer Gesangvereinen möglicherweise einen Standplatz im jährlichen Wechsel oder einen Standplatz, der von beiden Vereinen gemeinsam betrieben werden könne, zuzuweisen.

In der Arbeitsgruppe habe jedoch keine Einigkeit darüber bestanden, ob es sich um eine Dauerlösung oder nur um eine vorübergehende Lösung handeln solle.

Es habe danach Gespräche zwischen Vertretern der CDU-Fraktion, dem Ausschussvorsitzenden und der Verwaltung mit den beiden Männergesangvereinen gegeben, wobei eine Einigung hinsichtlich des Vorschlag der Arbeitsgruppe nicht erzielt werden konnte. Beide Vereine haben jedoch letztendlich schriftlich erklärt, dass sie auf eine Sonderbehandlung ab dem Jahr 2007 verzichten werden, wobei beide Vereine im Jahr 2006 noch einen Standplatz zugewiesen bekommen möchten, um eine gewisse Planungssicherheit zu haben.

Darauf hin habe die Arbeitsgruppe erneut getagt und diesen Lösungsvorschlag einstimmig akzeptiert, so dass die neuen Vergaberichtlinien gefasst werden konnten.

Herr Nohl verliest der Vorschlag für die neuen Vergaberichtlinien, die der Einladung beiliegen.

Herr Ersfeld erklärt, dass allen Beteiligten, die an der Erarbeitung der Vergaberichtlinien mitgewirkt haben, gedankt werden müsse. Entscheidend hierbei sei gewesen, dass die beiden Eitorfer Gesangvereine auf eine Sonderbehandlung zukünftig verzichten. Aus diesem Grunde gebühre den Vereinen ein besonderer Dank.

Herr Tendler stellt fest, dass sehr zu begrüßen sei, dass die Verständigung in der Gemeinde Eitorf noch möglich sei und die Verhandlungen ein positives Ende gefunden haben. Er dankt insbesondere Herrn Nohl sowie dem Ausschussvorsitzenden, Herrn Keuenhof, für die geleistete Arbeit und das nunmehr vorliegende Ergebnis, zum dem er gratulieren könne. Ebenfalls müsse den beiden Gesangvereinen gedankt werden, die dazu beigetragen haben, dass ein friedliches Miteinander unter den Eitorfer Vereine bestehen bleiben könne.

Herr Nohl teilt ergänzend mit, dass es aufgrund des gefundenen Kompromisses Gespräche mit dem Schubertchor gegeben habe, der sich mit einem Waffelstand zur Kirmes 2006 beworben und auch bereits eine Zusage erhalten habe. Der Schubertchor habe nunmehr erklärt, dass er aufgrund des Kompromisses auf den Waffelstand zu Gunsten des MGV Eitorf verzichte. Dem Schubertchor sei darauf hin bereits die Zusage gemacht worden, dass dieser im nächsten Jahr die Zusage für seinen Waffelstand erhalte.

Herr Pfister dankt dem Ausschussvorsitzenden, der Verwaltung und den Mitgliedern der Arbeitsgruppe für die geleistete Arbeit. Die CDU-Fraktion werde dem Vorschlag der Vergaberichtlinien zustimmen.

Herr Karl-Josef Dohr, MGV Eitorf, fragt nach, wie zukünftig die Vergabe des Standplatzes für die Waffelbude erfolgen werde.

Herr Nohl erläutert hierzu, dass der Waffelstand seit vielen Jahren auf einem Standplatz betrieben worden sei, den jemand anderes angemietet habe und daher keine vertragliche Vereinbarung mit der Gemeinde erfolgt sei. Da die Marktsatzung verbiete, dass Standplätze an Dritte weitergegeben werden, habe der Markt- und Kirmesausschuss vor ca. 5 – 6 Jahren beschlossen, dem MGV einen Standplatz für eine Waffelbude zu vergeben, jedoch unter der Prämisse, dass, sofern sich ein weiterer Vereine für einen Waffelstand bewerbe, ein jährlicher Wechsel erfolgen werde. Bisher habe sich kein anderer Verein beworben, so dass der MGV in den letzten Jahren

immer einen Standplatz erhalten habe. Nunmehr lag jedoch eine Bewerbung des Schubertchores für 2006 vor, so dass der MKA einstimmig beschlossen habe, den Standplatz an den Schubertchor zu vergeben.

Die Regelung des jährlichen Wechsel werde daher auch weiterhin Bestand haben. Einen zweiten Standplatz für eine Waffelbude werde es nicht geben.